

Ruderer bräuchten mehr Leute, die mitarbeiten

Nicht nur in Zeitungsredaktionen sitzen Schreiberlinge und brüten über ihren Texten. Viele Clubs informieren regelmäßig mit Vereins- oder Stadionzeitschriften über Aktuelles, Standards, Zurückliegendes und Zukünftiges. In unserer EN-Serie stellen wir diese Zeitungen der Vereine aus Elmshorn und Umland vor. Heute: die Vereinszeitschrift des Elmshorner Ruder-Club (ESC).

Elmshorn (mh). An die allererste Ausgabe des ESC-Blattes werden sich nur wenige erinnern können. Selbst der sportliche Leiter Peter Westphal hat sie nur durch Zufall entdeckt. „Vor einiger Zeit fand ich ein Vereinsheft aus den 30er Jahren das hatte richtig was“, sagt er.

Ob dieser Fund die Erstausgabe war und wie konsequent die Verantwortlichen das Projekt Vereinszeitschrift damals vorangetrieben haben, weiß er

Petra und Peter Westphal kümmern sich seit 1986 um die Herausgabe der Vereinszeitschrift des ERC.



zwar nicht, aber sicher ist, daß die Geschichte des ESC-Heftes weit zurück geht.

Seit 1986 kümmert er sich zusammen mit seiner Frau Petra federführend um die Entstehung dieser Zeitschrift. Unterstützung erhalten beide von Stefan Roggensack und Steffen Schweiger, die entweder selbst Texte verfassen oder sich darum kümmern, daß andere Vereinsmitglieder über bestimmte

Ereignisse Berichte verfassen und dazu Fotos machen.

Seit drei bis vier Jahren erscheint das Heft statt zwei- nur noch einmal im Jahr, „weil es doch sehr viel Arbeit ist“, wie Westphal sagt. Zwischen 50 und 70 Seiten sind die Ausgaben immer dick und werden kostenlos an die Vereinsmitglieder, Verbände und befreundete Vereine geschickt. Jeweils zum Jahresende sind die Zeitschriften mit einer Auflage von 400 Stück fertig gedruckt. Ruderberichte, Statistiken der vergangenen Saison, eine Terminübersicht, Vereinsinformationen und eine Vorstandsliste all das sind Standards, über die der ESC in seiner Zeitschrift informiert. Der farbige Umschlag löste 1998 ein auf einfacherem

Papier gedrucktes blau-weißes Ruderpiktogramm ab, auch die Innenseiten werden seitdem aufwendiger produziert.

„Es macht zwar viel Arbeit, aber ich habe Spaß daran, auch am Layout, an der gesamten Zusammenstellung“, so Westphal. An seine Anfänge kann er sich noch gut erinnern. „Damals fingen für mich die ganzen PC-Geschichten gerade an und ich habe viel experimentiert. Man steigert sich rein. Wir haben immer versucht, uns über die Jahre zu steigern.“

Allmählich wird dies jedoch immer schwieriger, eine Idee hätte er aber dennoch: Man könnte über zwei Zeitschriften im Jahr reden, bräuchte dann aber mehr Leute, die mitarbeiten.